

Die verpatzte Wahl

Ein Kommentar zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen vom 22.05.2005

Nach 39 Jahren hat die SPD ihr sicher geglaubtes Terrain an die CDU abgeben müssen (37%:45%).[1] Wie immer in der letzten Zeit war auch dieser Wahlkampf inhaltsleer und wurde nur mit hohlen Phrasen geführt. Die allgemein schlechte Stimmung hat aber wenigstens dazu geführt, daß die Wahlbeteiligung vergleichsweise hoch war (52-73%; Ø = 63%). Der neue Ministerpräsident Jürgen Rütgers (CDU) sonnt sich nun in seinem vermeintlichen Erfolg, verkennt aber vermutlich dabei die Tatsache, daß sein Wahlsieg nicht auf seiner Leistung (welcher auch?) oder seinem Programm beruht, sondern allein auf die Unfähigkeit der Rot-Grünen-Bundesregierung zurückzuführen ist. Er wurde also nicht aus Überzeugung gewählt, sondern weil man der SPD eines auswischen wollte. Eine für den neuen Amtsinhaber keine sehr dankbare Situation, denn ändern kann er de facto nicht sehr viel. Die Marschrichtung wird nach wie vor in allen wesentlichen Ressorts (Innen-, Sozial- und Außenpolitik) wie gehabt von der Rot-Grünen-Bundesregierung vorgegeben. Diesbezüglich sind daher keine großen Verbesserungen zu erwarten. Bedenklich stimmt auch die herzliche Gratulation seitens der evangelischen Kirche zur Amtsübernahme, da es auf eine sich vertiefende Zusammenarbeit mit der Kirche hindeutet, obwohl der Schaden den die Kirchen bisher in Deutschland (und nicht nur hier) angerichtet haben enorm ist.

Den eigentlichen Schaden hat aber der Wähler durch seine blinde Phantasielosigkeit angerichtet. Anscheinend hat er immer noch nicht erkannt, daß weder SPD, noch CDU/CSU konkrete Vorschläge zur Bewältigung der anstehenden Probleme anbieten. Es wäre also an der Zeit gewesen, beiden großen Volksparteien einen Denkkettel zu verpassen und sich auf etwas Neues, noch nicht Dagewesenes einzulassen. Wenn das Althergebrachte keine Lösungen liefern kann, muß eben auch mal experimentiert werden. Dazu scheint der Wähler aber nicht Willens zu sein, woraufhin auch der hohe Zugewinn der CDU bei den >50jährigen hindeutet. Flexibilität? Fehlanzeige! Lieber den bestehenden Rest komplett ruinieren, als etwas Neues auszuprobieren.

Noch am Wahlabend sorgte Müntefering nach der dennoch positiv zu bewertenden Wahlniederlage der SPD

in NRW mit der Ankündigung von Bundestagsneuwahlen im Herbst für Überraschung. Nun liegt es am Bundeskanzler eine Niederlage bei der zu stellenden Vertrauensfrage bewußt zu provozieren. Rücktritt geht ja nicht, man will ja gleich wieder gewählt werden. Bei der gegenwärtigen Stimmung im Lande scheint aber ein Wahlsieg der SPD wohl unwahrscheinlich, außer es träte bis zum Herbst die — sehr hypothetische — Situation ein, daß die Arbeitslosenzahlen signifikant Absinken und die Wirtschaft an Fahrt aufnimmt.

Bei der bei den Deutschen bisher üblichen Pendelwahl zwischen Rot und Schwarz dürfte dann eine CDU/CSU-geführte Bundesregierung anstehen. Aber ist unter diesen Bedingungen wirklich ein wesentlicher Richtungswechsel zu erwarten? Ich meine nein. Das dringendste Problem, die Schaffung von Arbeitsplätzen kann auch von einer neuen Bundesregierung nicht ohne wesentliche Änderungen geleistet werden. Diese sind aber auch von CDU/CSU nicht wirklich gewollt, da sie einen Macht- und Kontrollverlust der Parteien und ihrer Funktionäre bedeuten würde.

Auch muß man Bedenken, daß sich viele Positionen einer CDU/CSU-geführten Bundesregierung nur im Ausmaß, nicht aber in der Richtung von Rot-Grün unterscheiden würden. Beispielsweise gehen die sogenannten Sicherheitsgesetze von Otto Schily („Otto-Katalog“), also der massive Abbau von Bürgerrechten und die Bespitzelung des Bürgers, vielen in der CDU/CSU nicht weit genug. Man denke hier an das Polizeigesetz in Hessen, die Erfassung von Bewegungsprofilen über das Mautsystem oder an die Diskussion über die Einführung der Folter.[2]

Ebenso wäre Deutschland mit einer Kanzlerin Angela Merkel nicht nur passiv in den Irakkrieg involviert gewesen, sondern hätte, wenn es nach ihr gegangen wäre, aktiv daran teilgenommen.[3, 4] Naja, zumindest lassen sich mit dem Krieg gute Geschäfte machen, da lohnt es sich doch einen Sohn zu investieren, oder?

Auch scheint technischer Unverstand in Kreisen der CDU nicht weniger verbreitet zu sein als in der SPD. Man denke beispielsweise an die breite Unterstützung in der CDU zur Einführung von Rundfunkabgaben auf internet-

fähige Computer ab 2007 [5] mit teilweise abstrusen Begründungen Einzelner auf Seiten der CDU.[6] Ganz allgemein ist der Umgang mit dem Internet symptomatisch für das Unverständnis und die generell negative Einstellung der Funktionäre zu moderner Technologie.

Der wesentlichste Unterschied liegt noch in der Bewertung der Atomenergie. Es ist daher zu erwarten, daß eine Diskussion zum Wiedereinstieg aufkommen wird, um die inkonsequente Politik von Rot-Grün (keine AKWs, dafür aber Atomstromimport) zu korrigieren. Unabhängig von der persönlichen Einstellung zur Atomenergie, wird eine solche Diskussion keines der vordringlichsten Probleme in Deutschland lösen.

Es bestehen also massive Zweifel, ob die traditionellen Volksparteien — insbesondere mit diesem Personal — überhaupt in der Lage sind adäquate Lösungen zu finden. Neue Ansätze sind von ihnen wohl nicht zu erwarten.

A. Beck

1. Landtagswahl in NRW 2005
<http://WWW.Wahlen.Ids.NRW.DE/landtagswahlen/2005/index.html>
2. Folter-Debatte: Wie viel Gewalt darf sein?
Werner Martin Doyé, Till Greffe, Reinhard Laska.
Frontal21; 25.02.2003
<http://WWW.ZDF.DE/ZDFde/inhalt/4/0,1872,2035460,00.html>
3. FAZ. 01.04.2003
Unions-Fraktion stützt Merkel gegen Kriegskritiker.
<http://WWW.FAZ.net/IN/INtemplates/faznet/default.asp?tpl=common/zwischeneseite.asp&dox={D6F59D86-CA5E-A0DE-100A-DC390966EBB4}&rub={A24ECD63-0CAE-40E4-8384-1DB7D16F4211}>
4. Beitrag in US-Zeitung: Merkels Bückling vor Bush
Markus Becker. 20.02.2003
<http://WWW.Spiegel.DE/politik/ausland/0,1518,237040,00.html>
5. Rundfunkgebührenstaatsvertrag (RGebStV)
http://WWW.GEZ.DE/docs/staatsvertrag_2005.pdf
6. Dr. Christoph Palmer. MdL Baden-Württemberg
http://WWW.TS-Studio.net/gez/Brief_wegen_Rundfunkgebuehr_fuer_Internet-PCs_Palmer_20041028_Antwort.pdf

Copyright © 2005 Attraktor

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche teilweise oder ganze Weiterverbreitung und Weiterverarbeitung in jedwedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung. Für die in den hier veröffentlichten Inhalten, Daten oder Programmen möglicherweise enthaltenen Fehler und den daraus resultierenden Schäden wird keine Haftung übernommen. Auch wird keine Verantwortung für die Inhalte von Seiten, auf die hier verwiesen wird („Verlinkung“) übernommen.